

Eine feine neue Linie von Linoleums und Decktuchern.

Preise laufen von

29 bis 98 Cents die Elle.

Neuer 4 Cents Laden.

J. G. Ludwig.

310 Kadawanna Ave.

Finleys

Umfassende Ausstellung von Langen Seide Handschuhen.

Wir zeigen ein volles Assortiment der berühmten „Kaiser“ langen und kurzen Seide Handschuhe, welche sich einer großen Nachfrage in dieser Saison erfreuen werden.

Eine volle Linie von Schattierungen ist eingeschlossen in dieser ausgezeichneten Collection. Wir nennen ein paar populäre Nummern.

12 Knöpfe „Kaiser“ Seide Handschuhe in Schwarz und weiß, \$1.25 das Paar.

16 Knöpfe „Kaiser“ Seide Handschuhe in Straßen und Abend Schattierungen, \$1.50 das Paar.

16 Knöpfe, bessere Qualität, in weiß und Schwarz, \$1.75 und \$2.00 das Paar.

16 Knöpfe gestickte Seide Handschuhe in Straßen und Abend Schattierungen, prachtvoll gestickt, \$3.00 das Paar.

16 Knöpfe Kiste Handschuhe in weiß und schwarz, 75 Cents und \$1.00 das Paar.

Zwei Paare kurze Seide Handschuhe in allen Schattierungen, 50 Cents und \$1.00 das Paar.

310 und 312
Kadawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Garten Gerathe

und Gesäuel Drahtgitter.

J. J. Quick,
314 Kadawanna Avenue.

Laßt die Kinder nicht leiden an

Diarrhoe, Stuhl, Sinnen und Gelfertel, wenn eine unrichtige Anwendung von

DR. RICHTER'S

Anker Pain Expeller

Einem Kindchen beschaffen! Nehme Mutter, die das Mittel gebraucht, zeigt es hoch und hält es hoch in der Hand.

Das erste hat unsere Familienmarke, den Anker, auf jeder Flasche. Bei allen Apothekern: 25 und 50 Cents.

F. Ad. Richter & Co.,
253 Pearl Str., New York.

Schnelligkeit der Schwalben.

Interessanter Bericht zur Verwendung der Tiere als Postboten.

Verfuche, die Nehl- und Rauchschnalbe, sowie die größten Mauersegler, die am Abend mit lautem Getöse durch die Straßen schießen, an Stelle von Brieftauben als Postboten zu verwenden, sind in Europa schon öfter gemacht worden, allerdings meist mit geringem Erfolg. Um die Frage genauer zu studieren, hatte ein Antwerpen Laubengärtler seinen nach Compiegne gefangenen Tauben eine in Antwerpen gefangene Schwalbe mitgegeben. Sie wurde mit den Brieftauben Morgens früh in Compiegne aufgelassen, und es wurde berichtet, daß die Schwalbe als weitaus erste mit gewaltigem Vorprunge, nämlich schon nach 68 Minuten, wieder in der Heimat eingetroffen sei. Danach hätte ihre mittlere Flugeschnelligkeit, da beide Städte in der Luftlinie 236 Kilometer (1 Kilometer gleich 1000 Meter gleich 0.62 englische Meilen) von einander entfernt sind, rund 58 Meter in der Sekunde betragen, trotz des nicht gerade günstigen Windes, der an jenem Tage wehte. Die Geschwindigkeit der Brieftauben betrug damals nur 16 Meter in jeder Sekunde.

Schon früher war die genannte Schnelligkeit jener Schwalbe angezweifelt worden; weitere Untersuchungen hat Hofmeister Loos in Lissabon angestellt. Nach seiner Meinung ist damals in Antwerpen den Beobachtern offenbar ein fremde Schwalbe an Stelle der aufgelassenen am Neste erscheinenden als rückführende angesehen wurde, eine Möglichkeit, die nicht von der Hand zu weisen ist, wenn man bedenkt, daß oft eine fremde Schwalbe sich eines verlassenen Nestes annimmt. Loos' Befunde, die er mit festgenommenen Schwalben anstellte, zeigten, daß die in Antwerpen nach Antwerpen eingeflogen Schwalben niemals auch nur annähernd erreicht wird. Auch bezweifelt er die Richtigkeit der Angabe, daß die in Compiegne aufgelassene Schwalbe sofort und ohne weitere Orientierung die Richtung nach Antwerpen eingeschlagen habe. Aber die geringe Größe des Tieres und ihr rascher Flug erschweren eine bezügliche Beobachtung; selbst gut eingeflogene Brieftauben müssen oft noch lange über der Auffassungsstelle fliegen, bevor sie die richtigen Anhaltspunkte entdecken, die ihnen den Weg zur Heimat weisen. Immerhin glaubt Loos den Schwalben auf Grund seiner Beobachtungen und auf Grund von Vergleichungen mit Eisenbahnzüge eine Geschwindigkeit von 25 Metern in der Sekunde zuzuschreiben, eine Geschwindigkeit, die immerhin der eines 90 Kilometer in der Stunde zurücklegenden Schnelzuges gleich ist.

Stadt und County.

— J. Howard, Sohn von Herrn und Frau W. B. Pohl von Harrison Ave., starb am Sonntag und wurde Dienstag Morgen beerdigt.

— Das prächtige Wohnhaus des W. H. Taylor an Webster Avenue, bekannt als „Hilltop“, ist von Geo. W. Zernan käuflich erworben worden.

— Scharfe, außerordentliche Kälte verursacht akute Neuralgie; St. Jakob's Del frägt die Nerven und befiegt nach einigen Anwendungen die Schmerzen.

— Die Kadawanna Company hat angeordnet, daß in Zukunft nur das Wort „Kadawanna“ auf ihren Vokomotiven, Passagierbussen, usw., erscheinen soll, d. h. die Buchstaben D., L. & W. erfolgen soll.

— Die D. & H. Eisenbahn Company und die Northern Kohlen und Eisen Company haben sich gegen das Projekt einer gepflasterten Landstraße durch das County erklärt, hauptsächlich weil es angeht, ihre Steuern erhöhen würde.

— Früh letzten Donnerstag Morgen drangen Einbrecher in den Laden der Kadawanna Dyeing und Pressing Company an Linden Straße und beraubten den selben um Männerkleidung im Wert von etwa \$198. Die Kerle erlangten durch ein Hinterfenster Eintritt.

— Die vier Companien des 13. Regiments, A, B, C und D, stimmten Freitag Nacht dem Plane bei, die Festhalle an Adams Avenue dem Staat zu überweisen. Eine formelle Resolution wurde angenommen, welche die Trustees autorisiert, die Uebertragung vorzunehmen.

— Der D. & H. Bremer George Bailey fiel Donnerstag Abend zwischen hier und Carbonde während der Arbeit von seinem Zug und wurde ziemlich böse verletzt. Das rechte Ohr wurde ihm beinahe abgerissen und der Rücken zerfunden. Man schaffte ihn zur Behandlung nach dem Staat Hospital.

— Die Herren John J. Durkin und Viktor Burschel haben sich entschlossen, sich wieder um die Nominierung für County Commisär zu bewerben und hinterlegten Samstag ihre diesbezüglichen Papiere. Insgesamt befinden sich 26 Kandidaten für County Commisäre im Felde, so daß es dem Wähler nicht schwer fallen sollte, die besten auszuwählen.

— Das Schließen der Wirtschaften um Mitternacht ist den meisten Wirtschen nach einer nunmehrigen Probe nicht angenehm und die Mehrzahl derselben wünscht, daß die Zeit zum Offenhalten ihrer Pflüge bis auf 1 Uhr Morgens verlängert werde. Es ist wahrscheinlich, daß das Gericht gebeten werden wird, seinen Erlaß diesbezüglich umzuändern.

— Der Polizei wurden am Freitag vier weitere Einbrüche berichtet. Aus dem Laden von A. D. Hughes an Hay und Ross Avenues wurden Samstag um 50 aus einer Schublade gestohlen; in die Ernst Miller Wohnung an Nord Main Avenue drang Mittwoch Nacht ein Mann und durchstöberte dieselbe, wurde aber verhaftet, ehe er Beute machte; Donnerstag Nacht drangen zwei Diebe in eine Schuhmacherwerkstätte an Swetland Straße und erbeuteten ein paar Dperngläser; und Mittwoch Nacht wurde ein Werkzeugschuppen der Music Kohlen Company zu Maplewood um verschiedene Werkzeuge besehnen.

— Unterricht im Klavierspiel erteilt unter günstigen Bedingungen Fräulein Emma Fred, 519 Pine Str.

Etwas über Prohibition.

(Auszug aus einem Artikel des „West-Post“, einem streng christlichen Familienblatt.)

„In letzter Zeit hat die Prohibitionsbewegung allgemein in Stadt und Land die Gemüter in steter Aufregung erhalten. Einerseits wird in fast hysterischer Weise von den Freunden der Prohibition für die Abschaffung des Getränkehandels hingearbeitet. Alle möglichen und unmöglichen Sünden werden dem Getränkehandel in die Schuhe geschoben und man gerberet sich vorzeiten einestheils der anglo-amerikanischen Kirchengemeinschaft, als ob die Sünde aus der Welt gethan werden könnte und auch würde, wenn strikte Prohibition herrsche. Man entsetzt sich nicht, in diesem Kampfe seitens der obenangeführten Seiten den Namen Gottes zu mißbrauchen, ja gerade Gotteslästerung zu treiben. Vegt hin brachte eine englische Zeitung Philadelphia's einen Leitartikel mit der Ueberschrift: „Christ and Whiskey“ Unser christliches Gefühl wurde tief erregt, als wir in einer weltlichen Zeitung diese Zusammenstellung sahen. Die heilige Person des Herrn wird ja hierzulande in alles hineingekert und das wird dann angesehen als ein Zeichen, daß unser Land ein herorragend christliches sei. Welch' wirres Zeug aber in vielen Köpfen selbst vieler Herren „Reverends“ betrefft der Person Jesu sticht, das erzählt man aus den vielen „Eingefandts“, die einem derartigen Leitartikel, wie dem obigen, folgen. Es handelt sich in diesem Falle um die Frage, ob Jesus auf der Hochzeit zu Rana das Wasser in gegohrenen oder ungegohrenen Wein verwandelt habe. Bei den amerikanischen Christen gilt es als ausgemacht, daß es ungegohrenen Wein gewesen sei, andernfalls hätte der Herr ein großes Unrecht begangen. (Vergleiche Co. Johannes 2, 10.) Ein anderer Herr Einbecker weiß es aber noch besser. Er sagt: „Ich glaube fest, daß der von Christo gemachte Wein überhaupt nicht Wein war, sondern einfach Wasser, denn wie könnte der Herr so schnell Wein machen, da die Zubereitung desselben eine gewisse Zeit erfordert. Wein, ich glaube, daß das Wasser einfach blieb, die Anwesenheit des Wasser aber unter einem gewissen hypnothischen Einfluß Christi als Wein trauten.“ Eine recht nette „Erklärung“, nicht wahr? Der Herr wird als ein ganz gewöhnlicher Gauner und Fälscher hingestellt. Wir haben zu dieser wunderbaren Erklärung nichts hinzuzufügen. Bei allem aber merkt man ein: Es fehlt überall an dem grünlischen christlichen Unterricht, daher wohl viel Redens über den Herrn, aber fast nirgends ein festes Begründetsein in dem Glauben der christlichen Kirche.

Wir halten dafür, daß ein striktes Prohibitionsgesetz der wahren Möglichkeit mehr schadet als nützt, und haben viele Ueberzeugungen aus eigener Ansicht gewonnen in vielen Orten der Prohibitionsstaaten. Wir sind aber auch dagegen, daß dem Getränkehandel alle Schranken geöffnet werden. Wir sind für ein hohes und striktes Lizenzgesetz, das vielen arbeitsfähigen Knicken und Spunken den Garaus machen und die Behörden in den Stand setzen würde, die bestehenden Wirtschaften genau zu überwachen. Ein solches Gesetz würde, wie schon gesagt, der wahren Möglichkeit mehr nützen, als all das wüste Geschrei über den Segen der Prohibition und die Schäden des Getränkehandels. Durch allzuhartes Gesetz ist noch nie ein Gemeinshaden aus dem Wege geschafft und die Sünde verjagt worden, eher das Gegenteil, denn allzuhart macht schartig.

„Durch das Prohibitionsgesetz wird man die Schwarzen im Süden von ihrer Wohlthat und die Weigen im Norden von ihrer Trunksucht nicht befreien können. Das kann nur geschehen auf Grund einer guten christlichen Erziehung und deshalb wäre die Gelegenheit, dem Volke eine solche Erziehung zugänglich zu machen, für das Volk viel wichtiger und die Wohlthat des Staates viel ersprießlicher, als die Paktierung und Durchführung des strengsten und schärfsten Prohibitionsgesetzes.“

Was zum Gärtner gefehlt.

Im nördlichen Theile der preussischen Monarchie wurden nachgemachte Fünfmärk-Stücke in Umlauf gebracht. Die von den Behörden angeordneten Untersuchungen führten schließlich zu dem Ergebnis, daß die Ausgabe des falschen Geldes in einer Anzahl von Fällen in Rendsburg, Schleswig-Holstein, zu suchen sei, und die Polizei brachte dann in Erfahrung, daß es von Personen, die mit dem dortigen Gefängnis in Verbindung standen, in Umlauf gebracht werde.

Um das Geheimnis aufzuklären, beauftragte sich Inspektor Schreiber von der Gefängnisleitung in der Rolle eines Sträflings in's Gefängnis, ließ sich in einer Zelle einschließen und machte nach einem oder zwei Tagen die Beobachtung, daß von einer abgelegenen Zelle, die einem Falschmünzer zur Verbindung eines langen Straftermins als Aufenthaltsort diente, ein schwaches Geräusch ausging. Schreiber machte von seiner Beobachtung einigen Wärtern Mitteilung, und in einer Nacht übertrugten sie den Falschmünzer über die Arbeit in seiner Zelle. Es fanden eine veritable Falschmünzer-Werkstätte, in welcher der Sträfling die Fünfmärk-Stücke prägte.


Es scheint, daß der Sträfling, nachdem er in's Gefängnis gebracht worden war, dem Gefängnisinspektor mitgeteilt hat, wo seine Falschmünzerwerkzeuge verborgen seien. Dieser brachte sie in's Gefängnis und richtete es so ein, daß der Sträfling in der Nacht seiner verberherrlichen Arbeit nachgehen konnte, denn Frische fanden von dem Inspektor und seiner Familie in Umlauf gebracht wurden. Der Gefängnisinspektor, seine Frau und Schwiegermutter wurden in Haft genommen.

Stenografist als Wortführer. Vom Bureau der „West-Post“ schreibt das „Berliner Tageblatt“, ist man an mande ergötzliche Sprachschöpfung und viele bandwurmarige Wortmonstra gewöhnt. Einen neuen Beitrag zu diesem Kapitel liefert uns ein Freund unseres Blattes. Er schreibt: „Von der Steuerverwaltung bin ich wegen ... Landesstempelsteuerordnung verurtheilt worden, weil die Miethverträge einen Tag zu spät gestempelt waren.“ Für den Wirterschlag der deutschen Sprache ist dieses schöne Wort sicher eine Bereicherung.

Der Austerkonsomum auf der Erde wird auf 8,000,000,000 bis 10,000,000,000 Stück im Jahre geschätzt.

31 es Eisenwaare-wir haben es.

Frühlings Winke.



Für Solche, die beabsichtigen, ihren Garten zu bepflanzen oder irgend welche Frühlingsarbeiten verrichten wollen, haben wir eine vollständige Linie von Spaten, Sabeln, Schläuch, Rechen, Drahtgitterungen, Schubkarren, Dünger und Rasenmaschinen.

Kaffee und Ihre Bedürfnisse wissen.

Timothy, Gemischter Rasensamen,
Weiger Klee, Roth Kopf,
Rother Klee, Dünger,
Kentucky Blaues Gras.

Foote und Shear Co.,

119 Washington Avenue.

— Zwölf Applikanten haben die Prüfung für die Polizeiforce erfolgreich bestanden. Wir finden in dem Verzeichniß nur einen deutschen Namen—Nikolaus Park von Prospect Avenue.

— Die Großgeschworenen für den am 27. April beginnenden Gerichtstermin sind gestern gezogen worden und es befinden sich die Deutschen Charles E. Conrad und Jakob Kneller in dem Verzeichniß.

— Die County Commisäre hatten letztes Jahr die Steuerumlage herabgesetzt; jetzt wird die erfreuliche Versicherung gegeben, daß für dieses Jahr eine weitere Herabsetzung folgen wird, ob nun die County Landstraße gebaut wird oder nicht.

— Es ist von einigen Seiten behauptet worden, daß die projektierte Landstraße gegen \$50,000 per Meile kosten würde. Ingenieur A. B. Dunning dagegen will übergeben haben, daß das Pfaster nicht mehr als \$2.25 die Quadratyard oder etwa \$23,000 die Meile kosten wird. Die Luzerne County Commisäre rechnen, daß die Kosten \$10,000 die Meile nicht übersteigen werden. Hoffentlich haben die letzteren auch einmal recht trotz ihrem Gerichtsgebäude.

Das Thal abwärts.

Taylor. — Herr Henry Magel vom William Tell Hotel erholte sich langsam von schwerer Krankheit. — Zu Ehren ihrer Tochter gaben Herr und Frau Frank Köhler Dienstag Abend in ihrer Wohnung eine feste Surprise Party, und es ist wohl selbstverständlich, daß die Anwesenden sich föhlich amüsierten. — Dominic Petrino, der vorletzten Dienstag zu Sibley Park von Frau Veronica Ardanago eine Kugel durch die Lunge erhielt, als er ihr Kosthaus verlassen wollte, ist Dienstag im hiesigen Hospital der Verwundung erlegen und die Frau wird sich daher auf eine Anlage von Nord zu verantworten haben. Sie ist vor einigen Tagen unter \$3,000 Bürgschaft gestellt worden und wird wahrscheinlich nicht in's Gefängnis genommen werden, da sie sich in anderen Umständen befindet.

— Der Desterreicher Frank Doersch von Avoca, ein Handlager in der Pennsylvania Zech zu Moose, entzündete Dienstag mit seiner Lampe eine kleine Gasmasse und wurde durch die folgende Explosion schimm, möglicherweise fatal verbrannt. Man nahm ihn zur Behandlung nach dem Taylor Hospital.

— Im Alter von 61 Jahren ist in St. Louis, Mo., der in weiten Kreisen des Westens bekannte Geschäftsmann Hermann Stoffregen nach langem Leiden infolge einer Complication von Krankheiten verschieden.

— Dem aus seiner Heimat seit Jahren verbannt gewesenen Ex-Präsidenten von Honduras, Policarpo Bonilla, ist ein Gestatt worden, nach seiner Heimat zurückzukehren.

— Nach kurzer Krankheit ist in Milwaukee, Wis., Rev. Pantratus August Schleier, der ehemalige Seeförger des St. Dreifaltigkeits-Kirche an Greenbush Straße, aus dem Leben geschieden.

— Herr John J. Hoffmeister, seiner Zeit einer der bekanntesten Direktoren des Nordöstlichen Sängerbundes, ist in Baltimore, Md., im Alter von 69 Jahren gestorben.

— In Genf, Schweiz, starb Gregory Gerschwin, der bekannte russische Terrorist, an der Lungenentzündung. Der Verstorbenen war schon seit längerer Zeit leidend.

Von Veteroburg.

— Charles Wolf von John Straße ließ Freitag Herman Hagen und Besse Hagen, die vor Jahresfrist verheiratet waren, ohne ihm eine Mitrechnung zu bezahlen, verhaften und beide wurden für ihr gerichtliches Erscheinen \$500 Bürgschaft stellen.

Deutsche Briefliste.

William G. Walt, Cecilia Fritz,
Frau Jakob Hoffmann, Frau Sadie Klingler,
Samuel Klein, Frau Mary D. Knoll,
Adolph Lumburg, John Hall,
Clarence Sorber, Annie Galis,
Adolph Tac, Frau J. Koll.

Gute Ursach zum Jubeln.

Herr und Frau Stetzel aus Richardson, Kan., schrieben einen Brief an Prof. Mueller, den berühmten Arzt und Spezialisten in Graz, Oesterreich, in welchem sie über das Mittel berichten, welches sie sich für ihren Sohn verschafften, und welches denselben von einer Krankheit heilte, die der berühmte Spezialist als unheilbar erklärt hatte, als sie ihn in Desterreich um seinen Rath fragten. Hier folgt ein Brief:

Richardson, Kan., den 28. Juli.
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,
Chicago, Ill.

Werthe Herren: Möge Gott Sie für Ihre Medizin, den Alpenkräuter, segnen. Unser Sohn litt an der Fallstucht seit seiner Geburt. Wir konsultirten unter anderen Aerzten auch den wohlbekannten Prof. Mueller aus Graz, Oesterreich, aber zu unserm großen Bedauern sagte er, daß keine Hoffnung für unseren Sohn vorhanden sei. Das war im Jahre 1897. Im nächsten Jahr wanderten wir nach Amerika aus und ließen uns in Kansas City, Mo., nieder. Im Jahre 1900 hörten wir von Ihrem Alpenkräuter durch einige unserer Freunde. Ich sagte zu meinem Vater: „Laß uns den Alpenkräuter an unserem kleinen Karl versuchen“, aber er meinte, daß der auch nicht gut thun würde, und daß es nur noch mehr Leid wegwerfen könnte.

Es ließ mich keine Ruhe, bis ich ihn versucht hatte und deshalb kaufte ich ohne Wissen meines Vaters zwei große Flaschen und gab unserem Sohn die Medizin, wie vorgeschrieben. Wir bemerkten bald eine Besserung in seinem Zustande. Die Anfälle, welche er gewöhnlich täglich bekam, kamen nur einmal die Woche. Da schöpften wir Hoffnung. Wir fuhren mit dem Gebrauch des Alpenkräuter fort, bis er neun Flaschen genommen hatte. Die Anfälle wurden immer seltener, bis sie zuletzt ganz aufgehört, während sich sein Aussehen gleichzeitig bedeutend verbesserte. Er war damals neun Jahre alt, jetzt ist er fast siebzehn und muth und munter. Möge Gott Sie für alles dieses tausend Mal segnen.

Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, einen Brief an Prof. Mueller in Oesterreich zu schreiben, in welchem ich ihm über den Alpenkräuter und die durch denselben bewirkte Heilung Mitteilung machte, aber ich wurde benachdigt, daß der Professor vor einiger Zeit gestorben sei. Aufrecht die Ihrigen,
George Stetzel nebst Frau.

Born's Alpenkräuter hält einen ungeschriebenen Record des Erfolges bei der Behandlung von Blutkrankheiten und Körperlichen Leiden. Es bleibt sowohl für Aerzte, als auch für die Laien ein Räthsel, wie solch ein einfaches mildes Arzneimittel solche positiven Resultate hervorbringen kann. Das Geheimniß seines Erfolges liegt indessen darin, daß er direkt an die Wurzel des Leides—die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist nicht, wie andere zubereiteten Medicinen, in Apotheken zu haben. Er kann nur von Apatagenten, die in jedem Gemeinwesen angestellt sind, bezogen werden. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, schreiben Sie an die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyle Ave., Chicago, Ill.

Born's Alpenkräuter Blutleiter ist zu haben bei Henry Walter, 1011 Cedar Avenue.

Dunmore.

— Die Erie Eisenbahn Company suspendirt in ihren Karrenwerken über dem ganzen System eine größere Anzahl Arbeiter und auch in dem hiesigen Werk sollen bis zum 1. April sämtliche Angestellte suspendirt werden, so daß nur gerade genug verbleiben, um die allernthigsten Reparaturen zu machen.

Kadawanna Zweig.

Regelmäßige monatliche Versammlung:
Freitag, 27. März 1908.